

und Westfalen errichtet worden. Köln hat in der 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts unter dem Kurfürst und Erzbischof Clemens August, einem leidenschaftlichen Jäger, in der Reiherbeize eine große Rolle gespielt.

Deutscher Wald.

Kennst du jenes sanfte Lied,
Sonnbeglänzter Wipfeldfried?
Sahst du Fichten je erstehen? —
Werden sind sie und Vergehen.
Während unten Zweige starben,
Prangen oben siegreich Farben. —
Sahst du dort im Eichengrund
Kleine warten auf die Stund',
Muß der Größ're endlich weichen?
Unten warten sie auf's Zeichen.
Ahnst du dort, wo Wurzeln wirr
Suchen, tasten hungrig, irr
Nach der Nahrung, aller Enden,
Wie mit sehnsuchtsvollen Händen
Wild verkrampft sie Krümchen fassen,
Die sie keiner andern lassen. —
Oben hoch das Meer das Blätter

Webend vor dem nächsten Wetter. —
Selig ihrer winz'gen Freuden
Kleine nicht den hohen neiden;
Die da stolz zum Himmel ragen,
Müssen Wettersturm ertragen. —
Durch das dichte Blätterdach
Tropft das Licht erst nach und nach,
Jede Ritze, noch so enge,
Läßt den Strahl durch sammt'ne Hänge.
Alles dies ist deutscher Wald,
Redenhaft oft in Gestalt,
Lieblich mild und sanft geschwungen,
Tief von Vogelsang durchklungen. —
Kampf um Leben, Kampf um Licht,
Schont den müden Schwäch'ren nicht.
Wie die grünen Schleier schweben!
Odem haben sie zu geben.

Richard Plattensteiner.

Aus den Vereinen.

Verein zum Schutz der Alpenpflanzen und Tiere. Eng verbunden mit dem Alpen-Verein arbeitet seit vier Jahrzehnten zum Schutz der Pflanzen- und Tierwelt des Hochgebirges oft unter schwierigen Verhältnissen der „Verein zum Schutze der Alpenpflanzen und -Tiere“ Bei der kürzlich in Friedrichshafen stattgefundenen Jahresversammlung konnte Oberforstmeister Eppner u. a. Univ.-Prof. Dr. v. Klebelsberg, Paul Dinkelader, Reg. Rat Dr. Borchers, Direktor F. G. Matras, Hofrat Prof. Dr. Schleginger, den Ständigen Vertreter für Naturschutzfragen bei der österreichischen Landesregierung und Reichsbahnrat Dr. Friedrich, den Landesbeauftragten für Naturschutz in Bayern begrüßen.

Die Jahresversammlung stand unter dem Eindruck des Anschlusses der Ostmark. Bald wird das ganze Arbeitsgebiet einer einheitlichen Naturschutzgesetzgebung unterstellt sein. Damit ist das Streben des Vereines, in allen deutschen Alpenländern, unbeschadet der Landesgrenzen, gesetzliche Schutzmaßnahmen für die besonderen Pflanzen- und Tiergemeinschaften der Ostalpen zu erwirken, eigentlich erfüllt. Man könnte nun der Meinung sein, der Verein sei überflüssig geworden, aber künftig gibt es mehr Arbeit denn je. Es gilt mit Wort und Schrift die vielen tausend Volksgenossen, denen die Alpen offen stehen, zu belehren, daß die Schönheit der Bergnatur im Großen wie im Kleinen allen gehört, daß sie gehütet, aber nicht zerstört werden darf. So konnten der Alpenpflanzengarten am Patscherkofel und der nicht minder gefährdete auf der May mit Vereinsmitteln durchgehalten werden. Zur Sicherung der floristisch einzigartigen Vorkommen auf dem Frauenalpl zwischen Schachen und Dreitorspitzgatterl im Wetterstein wurde das Schafweiderecht abgelöst. Die Erforschung der Adler-Biologie wird vom Verein weiter getrieben. Um diese

königlichen Tiere vor dem völligen Aussterben zu bewahren, werden den Bergbauern nachgewiesene Adlerjähden für Lämmerraub vergütet.

In der Aussprache kam von Hofrat Schlefinger die Anregung, auf baldige Errichtung eines für alle Naturschutzfragen zuständigen Sachamtes der NSDÄF zu drängen. Diese oberste Naturschutzstelle des Reiches müßte von der Partei getragen sein. Diesbezügliche Schritte sind von Wien aus unternommen worden. Daß solche Bestrebungen auch im Altreich im Gang sind, bestätigte Dr. Friedrich, der aber auch der Freude Ausdruck verlieh, daß die gleiche Anregung aus der Ostmark komme. Auch der Sachwalter für Naturschutz im Deutschen Alpenverein, Paul Dinkelacker, bekannte sich zu den Aufgaben des Vereins, der dem D. N. B. ein brauchbares Instrument und ein wertvoller Bundesgenosse sei.

Donauländische Gesellschaft für Naturschutz und Naturkunde. Organisationsfaktorisches. Der Stillhaltekommissar für Vereine, Organisationen und Verbände hat auf Grund des Gesetzes über die Überleitung und Eingliederung von Vereinen, Organisationen und Verbänden die Freistellung unserer Gesellschaft unter gleichzeitiger Umänderung ihres Namens in „Donauländische Gesellschaft für Naturschutz und Naturkunde“ und Wahrung ihrer Selbstständigkeit verfügt und ihren Tätigkeitsbereich auf die Gaue Wien, Niederdonau (mit Burgenland) und Oberdonau, beide soweit es nicht alpine Kreise betrifft, eingeschränkt. Die alpinen Kreise hat vereinsmäßig entsprechend dem Übereinkommen mit dem „Deutschen Alpenverein“ dieser zu betreuen.

Beide Vereine wurden hinsichtlich ihrer Naturschutzfähigkeit in der Ostmark der Dienstaufsicht der staatlichen Dienststelle für Naturschutz, Wien, 1., Herrngasse 9, unterstellt.

Die „Donauländische Gesellschaft für Naturschutz und Naturkunde“ hat ihre Satzungen derart zu ändern, daß

1. Mitglieder nur Arier sein können,
2. die Vereinsleitung auf das Führerprinzip eingestellt und
3. Die Berufung des Vereinsführers und seiner Mitarbeiter von der schriftlichen Zustimmung des zuständigen Hoheitsträgers der NSDÄF abhängig zu machen ist.

Außer der „Donauländischen Gesellschaft für Naturschutz und Naturkunde“ und dem „D. N. B.“ dürfen keine Naturschutzvereine in der Ostmark bestehen.

Der „Österreichische Naturschutzverband in Wien“ und der „Naturschutzverein Schöffel, Wald- und Flurschutz“ in Mödling wurden gelöscht und ihr Vermögen unter Ausschluß der Liquidation in die „Donauländische Gesellschaft für Naturschutz und Naturkunde“ eingewiesen.

Dieser Gesellschaft steht es frei, Sektionen zu bilden, doch nicht mehr als eine in jedem Ortsgruppenbereich der NSDÄF.

Der „Österreichische Naturschutzbund“ in Wien wird bis zu seiner Auflösung weiterhin vom Generalkommissar der österreichischen Naturschutzvereine (Wien, 1., Herrngasse 9) geführt.

Mahnungen. Die Geschäftsführung sah sich in diesem Jahre aus Gründen der Ordnung genötigt, mit größter Energie die Bezahlung der Mitgliedsbeiträge zu erreichen. Ist es doch für einen Verein, der allmonatlich seinen beträchtlichen Verpflichtungen pünktlich nachzukommen hat, auf die Dauer unerträglich, wenn Mitglieder jahrelang ihren Beitrag schuldig bleiben. Hierzu sei insbesondere vermerkt, daß solche Mitglieder dann leicht bei nachdrücklicher Mahnung vor der hohen Schuldsomme erschrecken und — austreten.

Um solche Vereinschädigungen künftighin hintanzuhalten, wurde heuer außer den steten Mahnungen in den Blättern zweimal schriftlich gemahnt. Wurden solche Mahnungen auch ein oder zwei Mitgliedern insofern ein wenig mit Unrecht zuge stellt, weil diese einfach bisher aus Vergeßlichkeit nicht zahlten, so darf doch diese Tatsache nicht der Geschäftsführung angelastet werden. Bereits jetzt ersucht diese, im nächsten Jahre ähnlich wie bei anderen Vereinen die Bezahlung des Beitrages im ersten Kalender vierteljahr vorzunehmen. Wie ersichtlich, bringen eben Mahnungen für beide Teile, Mitglieder und Geschäftsführung, zwecklos empfindlichen Zeitverlust, Geldaufwand und auch Ärger. Dies soll fortan vermieden werden!

Die Führung in die Lobau. Mehr als 50 Teilnehmer haben an der diesjährigen Hirschrundführung (Führer: Hofrat Prof. Dr. Schlesinger) am Samstag, den 17. September, teilgenommen, über 40 Personen mußte aus Platzmangel abgesagt werden. Die Führung selbst war, was das außerordentlich schöne Wetter und das prachtvolle Brunnkonzert betrifft (man hörte an einem Platz fast ein Dutzend Hirsche), außerordentlich gelungen. Ein Heranpirschen mit einer derartigen Teilnehmeranzahl war natürlich äußerst schwierig, daher lange nicht so erfolgreich wie vor zwei Jahren. Es ist fast tragikomisch zu nennen, daß in drei Fällen der durch Anröhren zustehende Hirsch im letzten Augenblick durch — Hustenanfälle einiger Teilnehmer vergrämt wurde. Die Lehre aus diesen Erlebnissen veranlaßt die Geschäftsführung zu zwei Dingen:

1. die Mitglieder zu ersuchen, durch rechtzeitige und gleichmäßige Anmeldungen die Führungen aus den Kreisen der Mitglieder zu sichern und
2. die Teilnehmerzahl an derartigen Führungen auf eine Mindestzahl zu beschränken. Damit kann — falls obiger Wunsch erfüllt wird — künftighin gerechnet werden.

„Baumkundliche Fahrt ins Blaue.“ (Autobusfahrt.) Führer: Jng. Dr. Karl Hagen. Sonntag, den 9. Oktober 1938, um 8 Uhr 30 Minuten. Treffpunkt: Ede Ring—Bellaria, vor Burgring 7. Fahrpreis einschließlich Führung für Mitglieder RM 3.30, für Gäste RM 3.70. Anmeldung bis längstens Dienstag, den 4. Oktober, in der Kanzlei des Deutschen Alpenvereins, Zweig D. T. A., 1., Väderstraße 16.

Von unserem Büchertisch.

Schutz und Landschaftspflege am Mittelrhein. Berlin 1938 (Wlg. J. Neumann-Neudamm). Das Oberpräsidium der Rheinprovinz hat eine Be reifung des Rheines veranstaltet, an der fast alle Naturschutzbeauftragten des Gebietes, aber auch zahlreiche Vertreter der deutschen Wirtschaft teilnahmen. Die Wechselrede wurde aufgenommen, von der „Reichsstelle für Naturschutz“ gesammelt, in der Zeitschrift „Naturschutz“ veröffentlicht und erscheint in dieser Zusammenfassung als besondere Veröffentlichung. Sie wird allen, die sich mit dem wichtigen Gebiete der Landschaftspflege beschäftigen, außerordentlichen Gewinn bringen. Das umfangliche Quartheft von 49 Seiten ist durch zahlreiche Abbildungen aufgehellt. Wir können es jedermann bestens empfehlen.

Schlesinger.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: [1938_10](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Aus den Vereinen 150-152](#)